

Wien. 3.2.27

Lieber Herr Albyner.

Ich schätze das Interesse, das Sie für meine Arbeit gezeigt haben, und danke Ihnen ausserdem für die Photos meiner Bilder.

Inzwischen habe ich von der damaligen doch Enttäuschung Abstand genommen. Es ist seltsam im Land wie überall, die Klage über einen Mangel an Kultur ist begleitet von einer Überatmung mit Kultur, dazu ist die Entfernung von sogenannten Schaffenden und Rezipienten unüberbrückbar, durch keine noch so einfach gehaltene Rede aufzuheben, vielleicht nur für Augenblicke, und schließlich werde ich doch noch so weise, dass ich meine Bilder als Papierschiffchen in den Strom setze und keine weiteren Fragen stelle. So hat es einer der Chinesen gelehrt, und ein Freund hat mir vor einer Woche davon erzählt, jetzt ist er weggefallen, plötzlich nach Indien. Das ist unter anderem vielleicht,

was mich an Wies bindet, dass ich hier
Menschen kenne, die auch jene Klimal ver-
loren haben, von der sie gleichzeitig nie
betroffen, sogenannten lauter Emigranten.

Ich sende Ihnen beiliegend einen Aufsatz
von mir, "Das Land", er ist in der "Allmen-
den", eine Art Literaturzeitschrift für den
süddeutschen Raum erschienen. Die einze-
ligen Abschnitte sind weit von mir,

Mit freundlichen Grüßen

Michael Dornbauer